



Umschreibung

Ee, 4



N. 136.

Ein
Gottseeliges Alter

Als ein
Gutes Zeichen eines Hauses

Wolte
Als der
**Hoch-Edelgebohrne, Hochgelahrte und Hoch-
erfahrene Herr**

**Herr D. Friedrich
Hoffmann**

Comes Palatinus Cæsareus, Sr. Königl. Maj. in Preussen,
Friedrichs des Ersten glornwürdigsten Andenkens, würcklicher Leib-
Medicus, und Hoff-Rath, Hochberühmter Professor und der Medicini-
schen Facultät hochansehnlicher Senior, wie auch der Käyserlichen
Carolinischen, Käyserlich Russischen und Königlichen Preussi-
schen Societät der Wissenschaften, würdigstes
Mitglied

Anno M,DCC,XXXIV. den 3. Mart.

**Seinen Fünf und Siebenzigsten
Geburths-Tag**

Durch Gottes Gnade glücklich erlebt hatte
Mit glückwünschender Feder vorstellen
Und dadurch

Seine verbundenste Ergebenheit an den Tag legen
M. Christian August Rottth.

HALLÉ, gedruckt bey Johann Heinrich Grunerten, Universitäts-Buchdrucker.



R. Jofe filius Jehuda.

סנה בבידא סימנא סנה בבידא

Senex in Domo, Signum bonum est in Domo.

S Ergönne Theurer Greiß und Hoher-
fabrner Mann,
Daß mein ergebnes Herz den Tag ver-
ehren kan,

In welchem Du die Welt das erste mahl gesehen,
Weil durch Dein weißes Haupt so vieles Heyl geschehen.

Du hast durch Dein Verdienst Dich hochberühmt gemacht,
Und Deinen Nahmens Ruhm so weit empor gebracht,
Daß bis nach Ost und West, nach Süden und nach Norden,
Dein ungemeiner Glanz ein rechter Pharus worden.

Wie vielen hat Dein Fleiß und Dein Verstand gedient,
Daß auch Dein wahres Lob bey hohen Cedern grünt,

Indem Du jederzeit, so manchen Potentaten,
Die Deinen Rath gesucht, viel gutes angerathen.

Wer kennt und liebet Dich in unsern Mauren nicht,
Wann die gelehrte Junfft von Deinen Schriften spricht?

Die Dein verdientes Glück erhoben und vermehret,
So, daß Dich alt und jung als einen Vater ehret.

Noch bricht das größte Licht vor Deim beglücktes Haus,
Durch dieses Freuden-Fest erst recht vollkommen aus,
Das Gottes Wunder-Kraft in allen Stücken zeigt,
Und Dich unsterblich macht, je mehr Dein Alter steigt.
Denn wie sonst insgemein die Zierrath einer Stadt
Den allerbesten Schmuck, an grauen Häuptern hat,
So sieht man auch mit Lust dergleichen Ehren-Cronen,
In Deiner Nachbarschaft und Deinem Hause wohnen.
Das Urtheil ist gerecht, das jener Kluge fällt,
Der den Verlust beklagt und vor ein Unglück hält,
Wann solcher Schnee zerschmelzt, daß Wohlbetagte sterben,
Die sich um Gottesfurcht und Redlichkeit bewerben.
Wie wenn der Steuermann den Sturm vor Augen
sieht,

So bald das Flügel-Heer sich nach dem Lande zieht,
So kan auch leicht ein Sturm auf diesem Meer entstehen,
Wenn Väter aus der Welt nach jenem Lande gehen.
Wie glücklich wird daher dergleichen Haus beschützt,
Das solchen Schatz erlangt und lange Zeit besitzt;
Wo solche Pfeiler stehn, die mit Gebeth und Wachen,
Sich, wie zur festen Wand, in allen Fällen machen!
Drum wird der Juden Spruch nicht zu verwerffen
seyn;

Denn diese bilden sich, mit vielen Beyfall ein,
Es werde diese Welt, allein um derer Alten,
Und durch derselben Muth, von Gottes Hand erhalten.
Die Wahrheit wird davon bis diesen Tag erkannt,
Wenn man der Alten Schmuck den größten Reichthum
nennt,

Der alle Hoffnung zeigt, die niemahls fehl geschlagen,
Daß dieser Mandelbaum die beste Frucht getragen.

Ich führe, Grosser Mann, Dich selbst zum Beyspiel an,
Und rühme diesen Tag, was Gott durch dich gethan;
Drum, soll dein Wohlergehn, ein Himmel auf der Erden,
So muß dein Lebens-Fest des Hauses Sonne werden.

Wohlan! so nehm ich denn auch meine Pflicht in acht,
Da Gottes Wunder-Krafft Dich bis hieher gebracht,
Und will nach dessen Wort und Weißheits-vollen Lehren,
Dich Hochgeschätzten Mann, in deinem Alter ehren.

Nimm diesen Herzens-Wunsch mit tausend Segen hin,
Und glaube daß ich dir sehr hoch verbunden bin,
Vor ieden holden Blick den ich bisher genossen,
Wenn deiner Liebe Strom sich angenehm ergossen.

Der Höchste stärke Dich bis in das höchste Jahr,
Das Jacob ehemahls in Zahlen wenig war,
Und Lasse dich vergnügt mit Leontino sagen:
Ich finde nichts an mir das Alter anzuklagen.

Der Herr behüte Dich zum Besten vor die Stadt,
Die Deinen klugen Rath noch mehr von nöthen hat,
Und gönne Dir das Glück, in unsern Mäusen-Chören,
Daß sie dich lange noch als ihren Lehrer hören!

Der Höchste segne Dich und dein beglücktes Haus!
Er rüste Stamm und Zweig mit stetem Wachsthum aus!
So wird dereinst dein Mund dafür das Lob-Lied geben,
Wie schon dein Grabmahl ruft! Laß meine Seele leben!



Ua 933^a

I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 591



13
Gottseeliges Alter

Als ein

Gutes Zeichen eines Hauses

Wolte

Als der

Hoch-Edelgebohrne, Hochgelahrte und Hoch-
erfahrene Herr

D. Friedrich
Schumann

Lebens, Sr. Königl. Maj. in Preussen,
würdigsten Andenkens, würcklicher Leib-
hochberühmter Professor und der Medicini-
scher Senior, wie auch der Kaiserlichen
sch Russischen und Königlichen Preussi-
scher Wissenschaften, würdigstes
Mitglied

MCCXXXIV. den 3. Mart.

am und Siebenzigsten
Märts-Tag

des Gnade glücklich erlebt hatte
rückwünschender Feder vorstellen
Und dadurch
den besten Ergebenheit an den Tag legen
Christian August Rotth.

